

# EM-Matte frei für Baumgartner

Ringen: Seveler startet in Worclaw an den Junioren-Europameisterschaften

Der 19-jährige Mario Baumgartner aus Sevelen ist einer von zwei Schweizer Greco-Ringern, die an den EM der Junioren in Worclaw (Pol) teilnahmeberechtigt sind. Heute Donnerstag reist der Werdenberger nach Polen, wo er am Samstag in der Kategorie bis 64 Kilogramm kämpft.

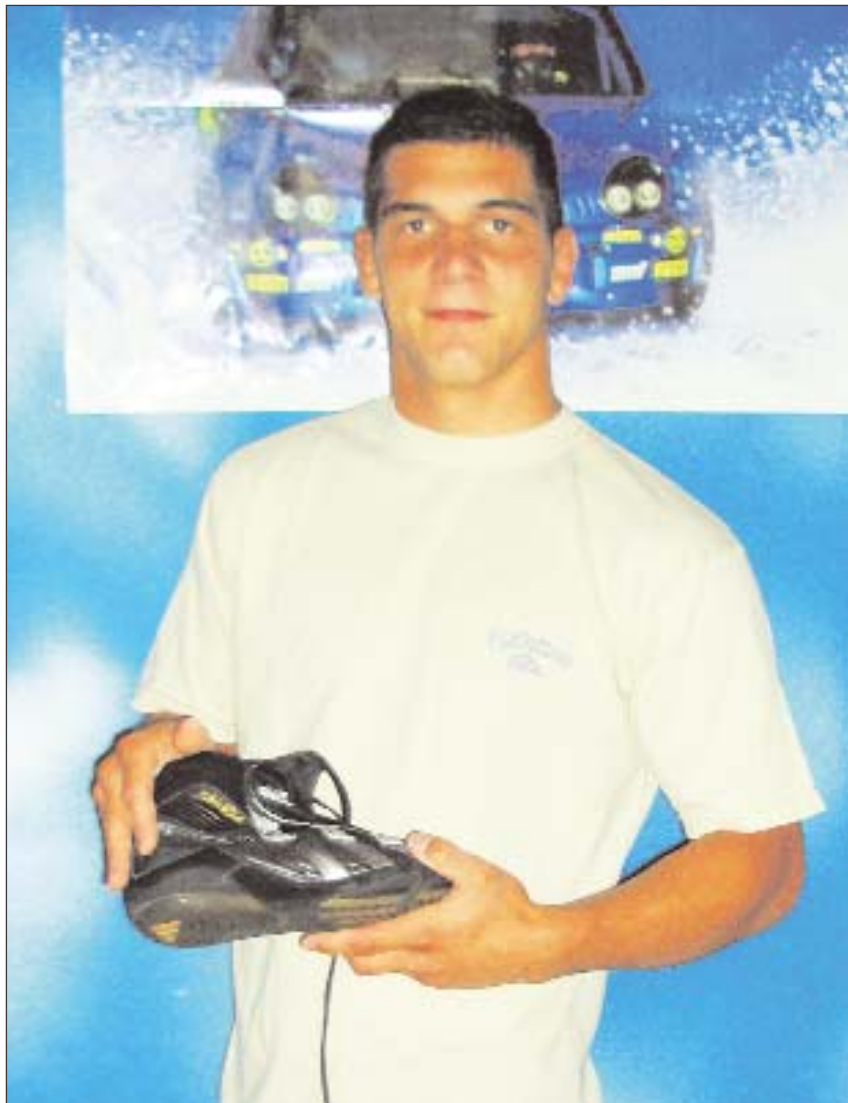
● VON PETRA EGGENBERGER

«Anfangs Jahr hatte ich mir eine EM-Qualifikation zum Ziel gesetzt, jetzt stehen die europäischen Titelkämpfe unmittelbar bevor», so der Seveler Greco-Ringer Mario Baumgartner, der sich mit der EM-Qualifikation eine Zeit sportlichen Traums verwirklichte und das eigentliche Saisonziel 2005 damit bereits erreicht hat. «Nun gilt es natürlich, so gut als möglich abzuschliessen. Ich werde mein Allerbestes geben und bin gespannt, wofür das reichen wird.»

## Medaille kein Primärziel

Trotz der sehr guten Resultate aus den Vorbereitungswettkämpfen wäre ein Medaillengewinn etwas zu hoch gegriffen. «Die Favoriten stammen auf jeden Fall in erster Linie aus Russland und der Ukraine. Ich habe mir keine konkreten Ziele gesetzt, schon gar nicht eine Medaille. Damit würde ich mich selbst zu sehr unter Druck setzen», so der 19-Jährige. Als Erstes gilt es für Baumgartner nun, wertvolle Erfahrungen auf den EM-Matten zu sammeln. «Ich bin auch nächstes Jahr im Alter von 20 Jahren noch bei den Junioren startberechtigt. Dann werde ich vielleicht etwas schwerer und noch athletischer sein sowie über mehr Erfahrungen verfügen, um vorne ein Wörtchen mitreden zu können», weiss der Paradesportler, der darauf verweist, dass mit der Einführung der neuen Regeln auf diese Saison hin auch das Glück eine noch stärkere Rolle zugewiesen bekommen hat. «Einmal verloren und der Gegner schafft es nicht bis ins Finale, ist man draussen» konkretisiert Baumgartner.

Dies ist dem Mitglied der Ringerstaffel Kriessern beim ersten von drei direkten EM-Vorbereitungsturnieren passiert. In der Türkei unterlag er an einem Junioren-Wettkampf im ersten Kampf



**Beim Packen:** Mario Baumgartner packte gestern seine Koffer, um heute die Reise an seine erste Junioren-EM im Greco-Ringen anzutreten. Diese führt ihn nach Polen. Bild pd.

einem Lokalmatador, der es in der Folge nur bis auf Rang drei schaffte. Somit war der Auftritt Baumgartners, der aufgrund der Konstellation analog der neuen Regeln nicht für die Hoffnungsrunde qualifiziert war, weit kürzer als er selbst sich dies vorgestellt hatte, auch angesichts der weiten Reise.

## Ideales Umfeld

«Hätte ich nicht einen Chef, der mich in meinen sportlichen Ambitionen unterstützt und meine dadurch benötigten Absenzen akzeptiert, wäre all dies gar nicht möglich», verweist Baumgartner auf sein ideales Umfeld, welches ihm

das Ausführen seiner Sportart auf diesem hohen Niveau überhaupt erst erlaubt. Der Seveler selbst versucht dieses Entgegenkommen seines Chefs mit Leistung zu honorieren.

Nachdem dies in der Türkei nicht nach Wunsch geklappt hatte, stand am nächsten Turnier in Deutschland bereits schon wieder ein ganz anderer Mario Baumgartner auf der Matte, gewohnt selbstbewusst und zielstrebig sowie athletisch topfit trat er an einem Aktivturnier (Elite ab 18 Jahren) an. «Da lief es mir dann im Gegensatz zur Türkei sehr gut. Ich konnte meine Vorstellungen umsetzen und mich so bis in den Final vorkämpfen. Obwohl ich

da den Kürzeren zog gegen Michael Jauch, einen Kollegen aus der Schweizer Nationalmannschaft, kann ich mit diesem Abschneiden bei der Elite sehr zufrieden sein», so Baumgartner, der auf diesem Erfolg die weitere Junioren-EM-Vorbereitung aufbaute.

## Energie durch Erfolge getankt

Hinzu kommen zu diesem durch den tollen Erfolg in Deutschland ausgelösten Motivationsschub sollte sogleich noch ein Sieg am Junioren-Turnier in Ladenburg (De). «Durch diese beiden Erfolge habe ich enorme Energie im Hinblick auf die Junioren-EM in Polen getankt», verweist Baumgartner darauf, dass die beiden Podestplätze im angrenzenden Ausland genau zur richtigen Zeit kamen.

Die Knieprobleme, welche ihn anfangs der Saison und auch zu Beginn der Vorbereitung dauerhaft behinderten – Baumgartner musste sich unlängst einer Meniskusoperation unterziehen – waren dadurch zwar nicht ganz vergessen, aber immerhin etwas in den Hintergrund gerückt.

## Trainingslager in Bulgarien

Als direkte EM-Vorbereitung absolvierte Baumgartner zusammen mit dem zweiten Schweizer EM-Fahrer Patrick Stadelmann (60 kg, RC Hergiswil/Willisau) ein vom Aktivtrainer der Elite-Nationalmannschaft organisiertes Trainingslager in Bulgarien. «Wir hatten bereits in den drei bis vier Wochen zuvor intensiv an unserer Kondition gearbeitet. Der einwöchige Aufenthalt in Bulgarien erlaubte uns, diese im direkten Kampfvergleich mit Spitzenringern zu testen», konkretisiert der Seveler den hohen Stellenwert, welcher diesem weiteren Abstecher ostwärts im Schweizer Lager zugerechnet wurde. «Obwohl wir nicht so zahlreich zum Kämpfen kamen wie wir uns dies im Vorfeld erhofft hatten, war dieser Aufenthalt doch gewinnbringend», so Baumgartner.

Der in der Kategorie bis 84 Kilogramm antretende Werdenberger fühlt sich nun bereit für seinen grossen Auftritt vom Samstag. «Am Tag nach der Ankunft ist das Wagen angehängt, wiederum einen Tag danach gilt es dann ernst. Ich freue mich sehr auf meine erste Junioren-EM und werde versuchen, das Maximum herauszuholen», blickt Baumgartner voraus.

## 4. Ski Summer Camp mit 40 Jugendlichen

Nach der Einführung 2002 findet das nationale Ski alpin Summer Camp dieses Jahr bereits zum 4. Mal statt. Mit dabei sind die schweizweit besten 40 JO-Fahrerinnen und JO-Fahrer der letzten Saison. Diese 13- bis 14-Jährigen trainieren während vier Wochen wie die Profis.

pd.- Auf Einladung von Swiss-Ski und mit der Unterstützung des Crystal Clubs und der Stiftung zur Förderung des alpinen Skisports in der Schweiz trainieren noch bis Mitte August 40 der besten JO-ler auf dem Gletscher von Saas-Fee. Mit diesem Nachwuchsprojekt sollen die jungen Skifahrerinnen und Skifahrer aus der ganzen Schweiz zusammengeführt und miteinander verglichen werden. Dadurch wird gleichzeitig die Arbeit in den Regionalverbänden verstärkt und einander angeglichen, so dass zwischen den National- und Regionalkadern ein roter Faden gewährleistet ist.

## Trainieren wie die Profis

Mit fünf Tagen Skitechnik begann das Summer Camp Mitte Juli in Zermatt. Nach einem Konditionsblock in Fiesch sowie einer Erholungswoche zur freien Verfügung stehen im August zwei weitere Skikurse in Saas-Fee auf dem Programm. Wie die Profis trainieren dabei die 13- bis 14-jährigen Mädchen und Knaben am Vormittag auf dem Gletscher auf den Skiern. Nachmittags stehen primär konditionelle und spielerische Elemente auf dem Programm.

## Vom Camp in ein Kader

Mit neun Teilnehmerinnen und Teilnehmern stellt der Kanton Wallis das grösste Kontingent am diesjährigen Summer Camp. Bern ist mit sieben, die Zentralschweiz mit sechs und Graubünden mit fünf Mädchen und Knaben vertreten. «Die Selektion erfolgt jeweils über die JO-Rennen, die JO-SM und den Grand Prix Migros. Zudem können alle drei Interregionen je drei Athletinnen und Athleten bestimmen», erklärt Didier Bonvin, Chef Nachwuchs alpin und Projektleiter des Summer Camps.

# Am weltweit grössten Nachwuchs-Wettkampf dabei

Synchronschwimmen: Comen Cup der 13- bis 15-Jährigen vom 4. bis 7. August in Athen

Die beiden Buchser Synchronschwimmerinnen Sonja Klöpping und Martina Bachmann vom SC Flös nehmen von heute Donnerstag bis zum Sonntag am Comen Cup 2005, dem weltweit grössten Vergleich 13- bis 15-jähriger Synchronschwimmerinnen in Athen teil.

● VON PETRA EGGENBERGER

Heute wird in Athen der Comen Cup 2005 eröffnet. In Griechenland treffen sich bis zum kommenden Sonntag die 189 besten Synchronschwimmerinnen aus 17 Ländern zum weltweit grössten und gleichzeitig bedeutendsten Wettkampf in der Altersklasse 13 bis 15 Jahre. Mit dabei sind mit den beiden Buchserinnen Sonja Klöpping und Martina Bachmann ebenso zwei Nixen des Schwimmclubs Flös Buchs.

## Gehören zu den CH Top 12

Sie mussten sich im Laufe des Jahres an verschiedenen Events qualifizieren. Dabei haben sich beide einen Platz in den Top 12 der drei Schweizer Regionalkader ergattert und damit die Fahrkarte für Athen gelöst. Bachmann hat sich gleichzeitig auch in die Schweizer Junioren-Nationalmannschaft geschwommen, wird also zu-



**Sie haben es geschafft:** Sonja Klöpping (links) und Martina Bachmann gehören zu den zwölf besten Synchronschwimmerinnen der Schweiz in der Altersklasse 13 bis 15 Jahre. Bild pd.

künftig ebenso für Europa- und Welttitelkämpfe der Juniorinnen aufgeben werden. Während Bachmann bereits zum dritten Mal in Folge an einem Comen Cup mit von der Partie ist, freut sich Klöpping auf ihren Einstand.

## Klöpping zum ersten Mal dabei

Als «Neuling» an internationalen Titelkämpfen von solchem Format wird

Klöpping denn auch einzig in der Teampflichtdarbietung (1. Teil des Teamwettkampfes) antreten. Bachmann indes verfügt über einen fixen Startplatz in den Disziplinen Team und Free Routine Combination.

Vordem die beiden Flöserinnen am gestrigen Mittwoch das Flugzeug in Richtung Süden bestiegen, absolvierten sie als direkte Wettkampfvorbereitung vom 17. Juli bis zum 1. August ein

dreiwöchiges intensives Trainingslager im Nachwuchsleistungszentrum Teneos im Tessin.

## Vier Ferienwochen im Wasser

Die beiden 90er-Jahrgänge werden nun somit die vierte von fünf Schulferienwochen in Folge im Wasser verbringen. Begleitet werden die Buchserinnen sowie die weiteren Schwimme-

rinnen Kim Dario, Juliana Bizzarro, Danae Fenger, Valeria Gobbi, Julie Triolo, Giulia Valsecchi, Audrey Canova und Aurelie Perrod von der Schweizer Delegationsleiterin Nina Brennwald, der Cheftrainerin Daniela Torre und den Assistententrainerinnen Galina Lobaneva und Alessandra Kaiser.

## Olympisches Flair

Die Schweizerinnen dürfen sich im Prinzip gute Chancen ausrechnen. Zwar ist der Nachwuchs der momentan bei der Elite führenden Nationen Russland (Weltmeister im Team, Duett und Free Routine von Montreal 2005), USA, Kanada, Italien und Frankreich (Weltmeister im Solo von Montreal 2005) mit von der Partie, im Vergleich mit den weiteren Vertreterinnen aus den Ländern Niederlande, Ägypten, Südafrika, Tschechien, der Slowakei, Bulgarien, Israel, Deutschland, Georgien und Ungarn sollten die Schweizer Nixen jedoch durchaus mithalten können. Klöpping und Bachmann waren auf jeden Fall kurz vor ihrer Abreise bester Dinge und zeigten grosse Vorfreude auf die willkommene Abwechslung nach drei Wochen intensivem Wassertraining. Insbesondere auf die Olympiastadt von 2004 freuen sich die Werdenbergerinnen. Ihre Auftritte in Athen werden gerade dank des olympischen Flairs zu ganz speziellen werden.

**Aktuelle Resultate und weitere Infos im Internet unter [www.eurosynchro.com](http://www.eurosynchro.com) (Link «Comen Cup»).**